



Das intelligente ERP-System

Speziell für Unternehmen der Prozessindustrie



Inhalt

ERP allgemein

Was ist ERP?	3
Das richtige ERP für den Mittelstand.....	5
Die wesentliche Module.	8
Anforderungen an ein ERP-System.....	10
Integrierte Buchhaltung.	11
Erfolgreiche ERP-Einführung.	12

Die GUS-OS Suite

Die ERP-Lösung für die Prozessindustrie.....	15
OnPremise, Cloud oder Hybrid?	17
Erfolgsfaktor Branchenspezialisierung.	20
Vorteile der GUS-OS Suite.....	23
GUS-OS Suite im Einsatz.	26

Exkurs 1: Neue Gesetze.....	28
------------------------------------	----

Exkurs 2: Sicherheit und ERP.....	31
--	----

Exkurs 3: KI und ERP.	34
-----------------------------------	----

FAQs.....	38
-----------	----



Was ist ERP?

Ziel eines ERP-Systems ist es, vorhandene Ressourcen möglichst effizient einzusetzen und die Abläufe im Unternehmen zu optimieren.

Ein ERP-System (ERP = Enterprise Resource Planning) bildet das Rückgrat Ihres Unternehmens: Ob Buchhaltung, Finanzen, Produktion, Vertrieb oder Personal – mit der Softwarelösung lassen sich nahezu alle betriebswirtschaftlichen Prozesse eines Unternehmens ganzheitlich abbilden, integriert planen und steuern. Die Standardisierung, die mit der Einführung und dem Betrieb einer ERP-Lösung einhergeht, schafft zudem die Möglichkeit, Kunden, Lieferanten, andere Geschäftspartner oder auch Maschinen in ausgewählte Geschäftsabläufe und IT-Anwendungen miteinzubeziehen.

Mit Blick auf die IT-Infrastruktur fungiert ein ERP-System zudem immer häufiger als zentrale Integrationsplattform, die alle Systeme und Funktionen im Unternehmen miteinander verbindet und so einem Wildwuchs der IT-Landschaft vorbeugt, beziehungsweise diesen reduziert.





Vorteile integrierter ERP-Lösungen gegenüber Einzelsystemen

- ✓ Vermeidung mehrfacher/redundanter Datenhaltung
- ✓ Einfache Anwendung durch standardisierte Arbeitsschritte
- ✓ Bessere Verfügbarkeit und höhere Granularität von Daten
- ✓ Problemlose Skalierung der ERP-Lösung durch Standardisierung
- ✓ Deutlich höhere Flexibilität und Transparenz bei Planungsprozessen
- ✓ Effiziente, schnelle und stabile Prozesse durch den Wegfall manueller Eingaben und Abläufe
- ✓ Verbesserung von Compliance und Nachverfolgbarkeit





Das richtige ERP für den Mittelstand

Worauf sollten KMU achten, wenn sie sich auf die Suche nach einer geeigneten Lösung machen?

Die Entscheidung, ein ERP-System einzuführen, wird zumeist weder schnell noch leichtfertig gefällt. Schließlich hat das neue System tiefgreifende Konsequenzen für alle wesentlichen Unternehmensabläufe und wird den Arbeitsalltag der meisten Mitarbeitenden nachhaltig prägen.

Die Größe eines Unternehmens und die Anzahl der Mitarbeitenden spielen technisch gesehen keine Rolle bei der Auswahl eines ERP-Systems. Praktisch alle am Markt verfügbaren Lösungen sind heute skalierbar. Dennoch gibt es Software, die sich eher für Großunternehmen eignet, während andere Systeme in erster Linie Mittelständler adressieren. Knackpunkt ist häufig die Komplexität des ERP-Systems.





Die Anforderungen mittelständischer Firmen

Insbesondere im Mittelstand ist eine höhere Effizienz bei der Steuerung von Unternehmensprozessen essenziell wichtig. Oft sind branchenspezifische ERP-Lösungen, die zugleich auf die Belange des Mittelstands spezialisiert sind und über die entsprechend benötigten Spezialfunktionen verfügen, hier deshalb die richtige Wahl.

Erfolgsfaktor

Neben der Branchenexpertise sind auch Kommunikation und Zusammenarbeit auf Augenhöhe entscheidend für den Erfolg eines ERP-Projektes.

Darüber hinaus sind diese Software-Lösungen flexibler in Bezug auf notwendige Systemanpassungen: Gerade mittelständische Unternehmen mit kleineren IT-Abteilungen profitieren von schnellem Service und Kommunikation auf Augenhöhe.



Natürlich sind KMU auch preissensibler als große Firmen, was ebenfalls für eine weniger umfangreiche, dafür aber spezialisiertere Lösung spricht. Zudem kann entscheidend sein, ob ein System auf den eigenen Servern (OnPremise) oder in der Cloud betrieben wird. Letzteres ist häufig kostengünstiger, da die Unternehmen weder eigene Hardware noch IT-Spezialisten für deren Betrieb benötigen.

Wesentlich für mittelständische Unternehmen ist darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit dem ERP-Hersteller. Mittelständische Dienstleister verfügen oft über ein ähnliches Mindset wie ihre Kunden, was eine Kommunikation auf Augenhöhe ermöglicht. Oft stehen zudem durchgängig feste Ansprechpartner zur Verfügung, wenn nötig auch direkt vor Ort.

Kriterien für die Entscheidung

- ✓ Mehr branchenspezifische Funktionalitäten
- ✓ Überschaubare Kosten bzw. gutes Preis-Leistungsverhältnis
- ✓ Feste Ansprechpartner und Kommunikation auf Augenhöhe



Die wesentlichen Module



Produktion

Dieses ERP-Modul verwaltet und steuert vor allem die Produktionsaufträge. Hinzu kommen Herstellungsanweisungen, mit denen sowohl Arbeitsschritte und Arbeitsgänge als auch benötigte Komponenten definiert werden können. Die Produktionssteuerung folgt dabei den freigegebenen Produktionsvorschlägen aus der Materialbedarfsplanung oder aus manuell angelegten Produktionsaufträgen.



Planung & Forecast

Bei der Planung werden die besonderen Herausforderungen der Prozessindustrie akkurat berücksichtigt. Somit lassen sich Kapazitätsauslastungen und Materialbedarfe prognostizieren, Optimierungspotentiale werden zudem transparent. Beste Voraussetzungen für den Erhalt der Lieferfähigkeit und der Liquidität Ihres Unternehmens.



Einkauf

Im Einkauf unterstützen ERP-Systeme vor allem bei der Bestellung von Rohstoffen, Packmitteln oder Dienstleistungen. Dabei geht es in erster Linie um die Pflege von Preisen, Konditionen und Rahmenverträgen. Hinzu kommen ausführliche Lieferantenbewertungen. Das Modul Qualitätsmanagement stellt unter anderem sicher, dass nur bei evaluierten Lieferanten Bestellungen erfolgen können.



Verkauf & Vertrieb

Dieses Modul steuert sämtliche Prozesse rund um Kundenaufträge. Dazu gehören insbesondere Angebotserstellung, Auftrags erfassung, Auftragsbearbeitung und Fakturierung, aber auch das Management von Retouren und Reklamationen. Hinzu kommt typischerweise das Hinterlegen von Leistungsvereinbarungen und Rahmenverträgen mit Kunden.



Materialwirtschaft & Logistik

Die Materialwirtschaft hält essenzielle Informationen für Einkauf, Produktion und Verkauf bereit, um alle Abläufe optimal orchestrieren und ganzheitlich abbilden zu können. Die chargenbezogene Bestandsführung kann dabei in mehreren Dimensionen erfolgen. Weitere typische Funktionen sind Staplerleitsysteme, Kommissionierung und Versand, die Lagerverwaltung oder das Management von Handheld-Terminals im Rahmen der mobilen Datenerfassung (MDE).



Qualitätsmanagement

In vielen Branchen fordern Gesetze und Regularien eine Nachverfolgbarkeit von (Vor-)Produkten. ERP-Lösungen stellen dies sicher, indem sie Chargen über deren gesamten Lebenszyklus hinweg verfolgen und dokumentieren – vom Anlegen der Artikelstammdaten über das Ansetzen, Vereinnahmen, Reservieren und Verfügen eines Rohstoffs, Bulks oder Endprodukts bis zum Verkauf.



Finanzen und Buchhaltung

Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung sind zentral, denn sie zeigen dem Management, wo ein Unternehmen (wirtschaftlich) steht. Entsprechende ERP-Lösungskomponenten umfassen Funktionen für die Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung. Der Vorteil einer in das ERP-System integrierten Business-Lösung für die Buchhaltung besteht vor allem darin, dass das Rechnungswesen direkt auf die operativen Daten zugreifen kann.

Mehr über
GUS-OS Suite
erfahren Sie
HIER!





Anforderungen an ein ERP-System

- 1.** Welchen Branchenspezifika unterliegt ein Unternehmen?

- 2.** Handelt es sich um ein Großunternehmen oder einen Mittelständler?

- 3.** Wie offen ist das ERP für externe Systeme?

- 4.** Welche Funktionen bietet das jeweilige ERP?

- 5.** Soll die ERP-Lösung diskrete oder Prozessfertigung abbilden?

- 6.** Wie flexibel lässt sich das System an Besonderheiten anpassen?



Wissen
on Demand
Continuous Accounting
Jetzt Video
anschauen!

Integrierte Buchhaltung

Durch die Integration in das ERP-System stehen im Rechnungswesen auch die operativen Daten zur Verfügung.

Es sind die Finanzbuchhaltung und die Kostenrechnung, die dem Management zeigen, wo ein Unternehmen (wirtschaftlich) steht. Sie ist die zentrale Quelle der kaufmännischen Wahrheit und stellt damit ein wichtiges Element im Mix der eingesetzten Business-Lösungen dar. Aus ihr lassen sich viele zentrale Kennzahlen und Informationen gewinnen, mit deren Hilfe die Unternehmenszahlen aufgeschlüsselt und ein Unternehmen gesteuert werden kann.

ERP & Finance

Mit Hilfe von ERP gelingt die Auswertung von Kennzahlen auf Knopfdruck.

Die in der Regel beste Lösung sind diesbezüglich ERP-Systeme, die eine Finanzbuchhaltung bereits integriert haben.

Doch gibt es immer noch Teilbranchen oder Unternehmensausrichtungen, für die kein übergreifendes und modernes ERP-System existiert, etwa in Teilen der Logistik, für bestimmte Handelsunternehmen – besonders im Bereich B2C oder im Verlagswesen oder der Bekleidungsindustrie. Dort verfügen die Firmen oft über sehr individuelle ERP-Lösungen ohne eine bereits integrierte Finanzbuchhaltung. Sie sind deshalb auf eine zusätzliche Lösung angewiesen.

Auch für diesen Fall haben wir eine optimale Lösung: Die FiBu-Lösung fimox. Weitere Infos: www.fimox-software.com



Erfolgreiche ERP-Einführung

Die Vorläufer heutiger ERP-Systeme stammen vor allem aus großen Produktionsunternehmen der industriellen Fertigung. Ihre Vorteile – allen voran unternehmensweit integrierte Geschäftsabläufe und eine zentrale Datenhaltung für sämtliche Teile des Business – haben im Laufe der Zeit zu einem Siegeszug des ERP-Prinzips sowie zu einer großen Diversifizierung des ERP-Marktes geführt.

Heute gibt es kaum noch eine Branche, für die es keine maßgeschneiderten ERP-Lösungen gibt. Zudem setzen auch immer mehr kleinere und mittelgroße Unternehmen auf ERP als zentrale Drehscheibe für die eigenen Geschäftsprozesse und Daten.

Ihre Pluspunkte

- + **Zentrale Datenhaltung für alle Unternehmensbereiche**
- + **Integration aller Systeme und Funktionen**
- + **Unkomplizierte Einbindung von Geschäftspartnern durch Standardisierung**





Die Standardisierung, die mit der Einführung und dem Betrieb einer ERP-Lösung einhergeht, schafft zudem die Möglichkeit, über die eigenen Unternehmensgrenzen hinauszugehen und zum Beispiel Kunden, Lieferanten, andere Geschäftspartner oder sogar Maschinen in ausgewählte Geschäftsabläufe und IT-Anwendungen miteinzubeziehen. Ein solches Vorgehen macht es etwa möglich, auch in Richtung serviceorientierter Architekturen voranzugehen.

Entscheidung mit Weitblick

Bei einer ERP-Einführung handelt es sich immer um ein teures und aufwändiges Projekt mit vielen Risiken.

All diesen Vorteilen zum Trotz fällen Unternehmen die Entscheidung, ein ERP-System einzuführen, zumeist nicht schnell und schon gar nicht leichtfertig. Schließlich hat das neue System tiefgreifende Konsequenzen für alle wesentlichen Unternehmensabläufe und wird den Arbeitsalltag aller Mitarbeitenden wesentlich prägen, die später mit dem System arbeiten.



Gute Vorbereitung entscheidet über den Erfolg

Die Einführung eines Enterprise Resource Planning Systems (ERP) ist ein komplexes Unterfangen, das sorgfältige Planung, Vorbereitung und Umsetzung erfordert. Hinzu kommt, dass die meisten Unternehmen der Prozessindustrie eine heterogene Systemlandschaft mit unterschiedlichsten Subsystemen besitzen. Entsprechend werden verschiedene Prozesse mit vielfältigen Softwarelösungen abgebildet.

Mithilfe eines branchenspezifischen ERP-Systems kann die Prozessorganisation der bestehenden Systemlandschaft deutlich vereinfacht und effizienter gestaltet werden:

- Die Prozesse des Waren- und Werteflusses können mit einem einheitlichen System abgebildet werden.
- Das System wird herstellerseitig regelmäßig gewartet und passt sich neuen gesetzlichen Anforderungen an.
- Schneller und einfacher Zugriff auf Informationen und Daten auf Basis von definierten Prozessen und einheitlicher Datenerfassung.
- Unterstützung bei branchenspezifischen Anforderungen und Prozessen durch Best Practices der jeweiligen Branchen.
- Höhere Mitarbeiterzufriedenheit und effizienteres Arbeiten.



Wissen
on Demand

Jetzt kostenfrei
zum Webinar
anmelden!





Die ERP-Lösung für die Prozessindustrie

Die GUS-OS Suite ist ein workflowbasiertes ERP-System, das die hohen Anforderungen der Prozessindustrie direkt adressiert.

In der modular aufgebauten Software-Lösung stecken über 40 Jahre Praxiserfahrung und ein umfangreiches Know-how, insbesondere in den Branchen Pharma, Medizintechnik, Chemie, Kosmetik, Lebensmittel und Logistik.

Herzstück der ERP-Lösung ist GUS-OS ERP. Das Modul steuert alle Kernprozesse – vom Einkauf über die Produktion bis hin zu Verkauf und Distribution, vollständig digital und ohne Medienbrüche. Im Zusammenspiel mit der voll integrierten Finanzbuchhaltung, einer komplexen Laborlösung für das

Qualitätsmanagement sowie Modulen für die Dokumentenverwaltung und Business Analytics lassen sich praktisch alle betriebswirtschaftlichen und operativen Prozesse der gesamten Wertschöpfungskette abbilden und steuern.

Der modulare Aufbau der GUS-OS Suite, die flexible Steuerung und die zahlreichen vordefinierten Workflows bieten optimale Unterstützung bei der Orchestrierung Ihrer Prozesse. Dabei stellt die Lösung die Spezifika Ihres Unternehmens in den Fokus und handelt nicht beleg-, sondern prozessorientiert.





Die Hauptmodule der GUS-OS Suite



Dokumenten-
verwaltung



Workflow-
Management



Finance &
Controlling



Einkauf



Verkauf- und
Vertriebssteuerung



Planung &
Forecast



Produktion



Business Analytics &
Controlling



Materialwirtschaft &
Logistik



Qualitäts-
management



Life-Cycle-
Management



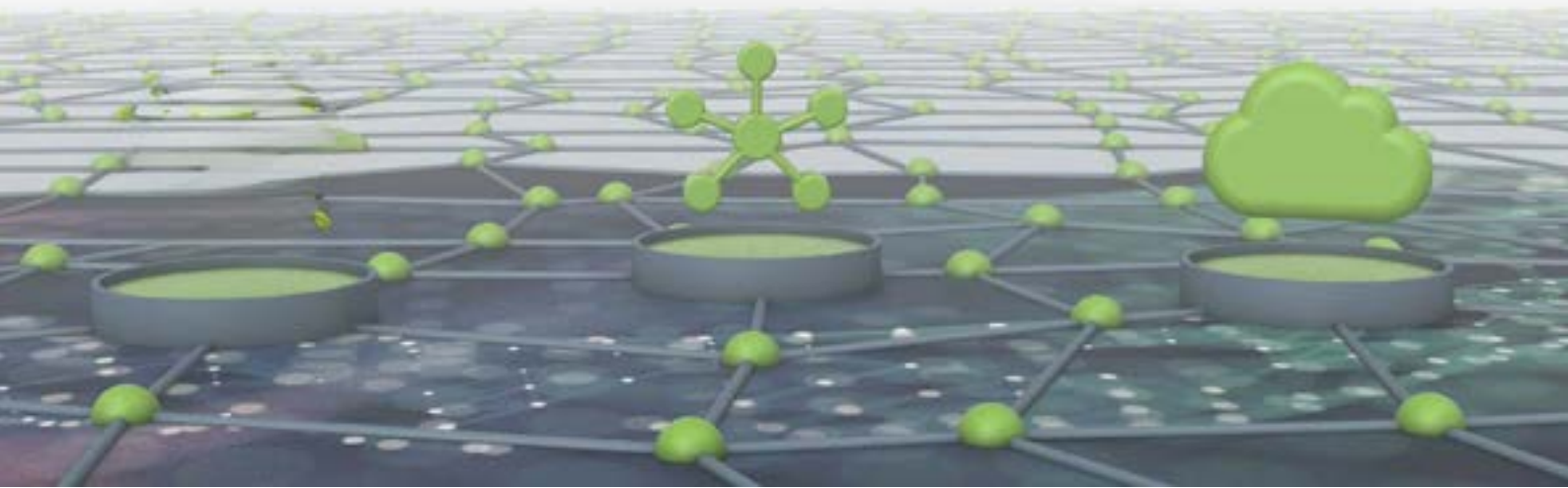
LIMS, Vernetzung &
Integration

”

Mit der GUS-OS Suite sind wir flexibel genug, um unsere Geschäftsabläufe kontinuierlich zu optimieren. Dies sichert das weitere Wachstum unseres Unternehmens ab.

Peter König // Dr. Grandel GmbH





OnPremise, Cloud oder Hybrid?

ERP-Anbieter müssen sicherstellen, dass ihre Systeme neue technologische Standards unterstützen

In vielen der heutigen Geschäftsszenarien gibt die digitale Vernetzung über Unternehmensgrenzen hinaus den Takt an. Zudem werden heute zum Beispiel viele KI- oder IoT-Lösungen nur noch in Form von Cloud-Services angeboten.

Um auf diese datenbasierten Cloud-Services zugreifen zu können, benötigen ERP-Systeme moderne Technologien und offene Schnittstellen, die eine sichere Vernetzung über Systemgrenzen hinweg gewährleisten.

ERP-Anbieter müssen deshalb sicherstellen, dass ihre Systeme neue technologische Standards wie zum Beispiel REST (Representational State Transfer) unterstützen.

Denn wer seine bestehende Systemlandschaft optimal integrieren möchte, benötigt Anbindungen zwischen einer oder mehreren Cloud-Plattformen und bestehenden OnPremise-Installationen.



Installations-Optionen im Vergleich

Drei Modelle, die die GUS ERP auch in Zukunft vollumfänglich unterstützt:



OnPremise

Lokale Installation auf Unternehmens-Servern

- Hoher Investitionsschutz
- Volle Plattform-Unabhängigkeit
- Immer auf dem neusten Stand durch regelmäßige Updates aus der Cloud



Cloud/SaaS

Betrieb durch GUS ERP in der Cloud

- Kein Administrationsaufwand
- Keine Investition in Hard- und Software nötig
- Flexibel und skalierbar
- Zugriff jederzeit von jedem Ort



Hybrid

Kombination aus Cloud- und lokaler Installation

- Reibungslose Vernetzung
- Externer Zugriff und Bereitstellung von Services über die Cloud
- Kritische Daten bleiben auf internen Systemen

Königsweg: Hybride Architekturen

Hybride Architekturen sind der Königsweg für ERP-Systeme: Unternehmen betreiben das ERP-Kernsystem dabei inhouse auf eigenen Servern oder in einer (privaten) Cloud und reichern es gezielt um zusätzliche Cloud-Services an. Mithilfe des hybriden Ansatzes behalten Unternehmen einerseits die volle Kontrolle über ihre Daten und die IT-seitige Abbildung ihrer Kernprozesse. Andererseits bietet ihnen die Vernetzung ihrer IT-Landschaft mit externen Partnern und Systemen die Vorteile beider Welten.

- ✓ **Mehr Flexibilität**
- ✓ **Bessere Skalierbarkeit**
- ✓ **Optimierter Datenschutz**
- ✓ **Höhere Sicherheit**

ERP to go – Der GUS-OS Digital Hub

Der GUS-OS Digital Hub Service ist ein cloudbasierter Dienst, der es Ihnen ermöglicht, ganz individuell die Prozesse Ihrer GUS-OS Suite auch außerhalb Ihres Unternehmens zugänglich zu machen. Geschäftspartner und externe Mitarbeiter können über die Web-App direkt mit Ihrem ERP-System interagieren, Daten abrufen, einstellen und aktualisieren.

Mehr über
„OnPremise,
Cloud, Hybrid“
erfahren Sie
HIER!





Erfolgsfaktor Branchenspezialisierung

Die GUS-OS Suite deckt bereits im Standard einen großen Teil branchenspezifischer Anforderungen ab

Gesetzesauflagen, Branchenregularien, Zertifizierungsanforderungen: Verschiedene Branchen müssen in der Regel auch unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Keine leichte Aufgabe für Unternehmen und deren IT – zumal sich gesetzliche und branchenbezogene Vorgaben und Regularien je nach Land unterscheiden und sich noch dazu häufig ändern.

Die GUS-OS Suite ist auf die Prozessindustrie zugeschnitten und deckt bereits im Standard einen großen Teil branchenspezifischer Anforderungen ab, wie beispielsweise GAMP 5 oder GxP. Hinzu kommen Spezialfunktionen für die Kernbranchen der GUS: Pharma, Medizintechnik, Chemie, Kosmetik, Milchindustrie, Nahrungs- und Genussmittel sowie Logistik.





Spezifische Abläufe individuell anpassen

Neben den bereits vorimplementierten Funktionen und Anforderungen verfügt die GUS-OS Suite über ein integriertes Workflow-Management:

Mit einem grafischen Designer können Unternehmen ihre Geschäftsprozesse selbst modellieren und flexibel steuern. Vorkonfigurierte und standardisierte Prozesse und Teilprozesse lassen sich so in wenigen Schritten zu einem Gesamtprozess zusammenstellen und bei Bedarf auch vollständig individualisieren. Dabei stellt das System sicher, dass die Geschäftsprozesse nach den aktuell gültigen Standard Operating Procedures abgebildet werden.



Mich beeindruckt an der GUS-OS Suite, wie gut man sie auf die eigenen Anforderungen zuschneiden kann.

Johann Studtmann // Magnesia GmbH



Die Branchen der GUS im Überblick

**Unser Fokus liegt auf der Prozessindustrie:
Die Qualitätsprozesse der Branchen Pharma,
Medizintechnik, Chemie, Kosmetik, Milchindustrie,
Lebensmittel sowie Logistik werden durchgängig
in der GUS-OS ERP abgebildet und gesteuert.**



Pharma



Medizintechnik



Chemie



Lebensmittel



Kosmetik



Kontraktlogistik





Vorteile der GUS-OS Suite



Über 40 Jahre Fokus auf Prozessindustrie

Mit der GUS-OS Suite erhalten Sie ein prozessorientiertes ERP-System, welches explizit auf die Anforderungen Ihrer Branche ausgerichtet ist. Sie profitieren von unserem Know-how in allen Projektphasen: Von der Konzeption über die Implementierung bis hin zum GoLive und der Weiterentwicklung.



Keine Mehrkosten durch CC-Lizenzierung

Es werden lediglich gleichzeitig im System arbeitende Personen lizenziert. So können alle prozessinvolvierten Personen, wenn auch nur kurzzeitig, ohne Mehrkosten Zugang zum System bekommen. Dadurch ist jede relevante Aktion im ERP-System nachverfolgbar. Für Sie entstehen also keine Zusatzkosten bei gleichzeitiger Sicherstellung der Integrität sowie der Datentransparenz.



GUS-OS Suite Auslieferung aus einer Hand

Wir sind alleiniger Entwickler der in der GUS-OS Suite enthaltenen Funktionen und Schnittstellen, wie z.B. Labor, MES und Finance. Somit garantieren wir schnelle Implementierung und hohe Kompatibilität.



Wahlfreiheit bei Installation

OnPremise, im Rechenzentrum oder als SaaS: Sie haben die Wahl, wir entwickeln jedes Deployment nach gleichem Standard. Auch ist der Wechsel zwischen den Auslieferungsformen jederzeit reibungslos möglich. Wie garantieren maximale Flexibilität durch gleichen Entwicklungsstand.



Vorteile der GUS-OS Suite



Selbstbestimmtes Update-Management

Sie haben maximale Flexibilität und Kontrolle, ob, wann und welche Updates / Upgrades geladen werden sollen. Dies ermöglicht eine effiziente Nutzung des Systems ohne unnötige Störungen im Betrieb. Das gilt ebenfalls für SaaS-Deployments.



Von KMU zu KMU

Wertschätzung auf Augenhöhe mit persönlicher Kommunikation und Service auf Höchstniveau ist unser Standard. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter beträgt aktuell über neun Jahre (Stand: 7/2023): Ein Garant für optimale Betreuungsstrukturen und erfolgreiche sowie langfristige Zusammenarbeit. Durch die lokale Nähe sind wir im Bedarfsfall bei geringen Reisekosten direkt bei Ihnen vor Ort einsatzfähig.



Am Puls der Zeit

Wir behalten die technologischen Trends im Blick. Ob KI, Metaverse, LowCode oder IoT: Wir wissen, was dahinter steht und entwickeln uns und unsere Software-Lösungen kontinuierlich weiter.



Networking unter Profis

Als GUS-Kunde sind Sie Teil eines umfassenden Expertennetzwerks. Dazu gehören diverse Plattformen, Events und Formate zum persönlichen Austausch, wie z.B. die GUS User Group, exklusive Kundenevents sowie Wissensvermittlung durch Case Studies, Blogs, Newsletter und Webinare.

”

Was die GUS auszeichnet, ist die Menschlichkeit. Für uns war es wichtig, mit einer Firma zusammenzuarbeiten, die menschlich zu uns passt und die die Software in unser Unternehmen gut einführen kann. Da hat uns die GUS sehr, sehr gut gefallen.

Ilan Molcho // NENI am Tisch





GUS-OS Suite im Einsatz

Mehr als 250 Unternehmen haben die ERP-Lösung GUS-OS Suite erfolgreich im Einsatz. Hier ausgewählte Beispiele:



Gelati Gasperani

Mit der skalierbaren GUS-OS Suite bewältigt die Speiseeis-Manufaktur Gelati Gasparini Auftragsspitzen auch in heißen Rekordsommern. Transparente Bestände und automatisierte Abläufe verbessern Produktionsplanung und Prozesssteuerung.



Biontech

GUS-OS ist bei BioNTech bereits seit 2017 am Hauptstandort Mainz im Bereich der mRNA-basierten, individualisierten Krebsimpfstoffkandidaten im Einsatz. GUS-OS wurde zur Abbildung der internen Logistikprozesse eingeführt.



Dr. Grandel

Der wachstumsstarke Beautyness-Anbieter DR. GRANDEL setzt seit 2014 auf die GUS-OS Suite. Dank offener Schnittstellen und zahlreicher vorkonfigurierter Teilprozesse entwickelt sich das ERP parallel zu DR. GRANDELs Geschäftserfolg flexibel mit.



Zum Dorfkrug

Der Lebensmittelhersteller „Zum Dorfkrug“ setzt die GUS-OS Suite ein, die neben den Kernanforderungen des Unternehmens auch die vielfältigen Konditionssysteme, die das Unternehmen mit dem Einzelhandel unterhält, vollständig abbildet.



HUMAN

HUMAN als Produzent und Vertreiber von In-vitro-Reagenzien und - Analysegeräten bewegt sich in einem schnelllebigen Umfeld. Bereits seit mehr als 20 Jahren unterstützt die GUS-OS Suite das Unternehmen bei der Steuerung aller wesentlichen Geschäftsprozesse.



RfB

RfB – das Referenzinstitut für Bioanalytik, ist von der Bundesärztekammer offiziell mit der Durchführung von Ringversuchen zur externen Qualitätskontrolle beauftragt worden. Die GUS-OS Suite steuert die sehr speziellen Prozesse des international tätigen Unternehmens.

Weitere
Referenzen
finden Sie
HIER!





Exkurs 1

Neue Gesetze

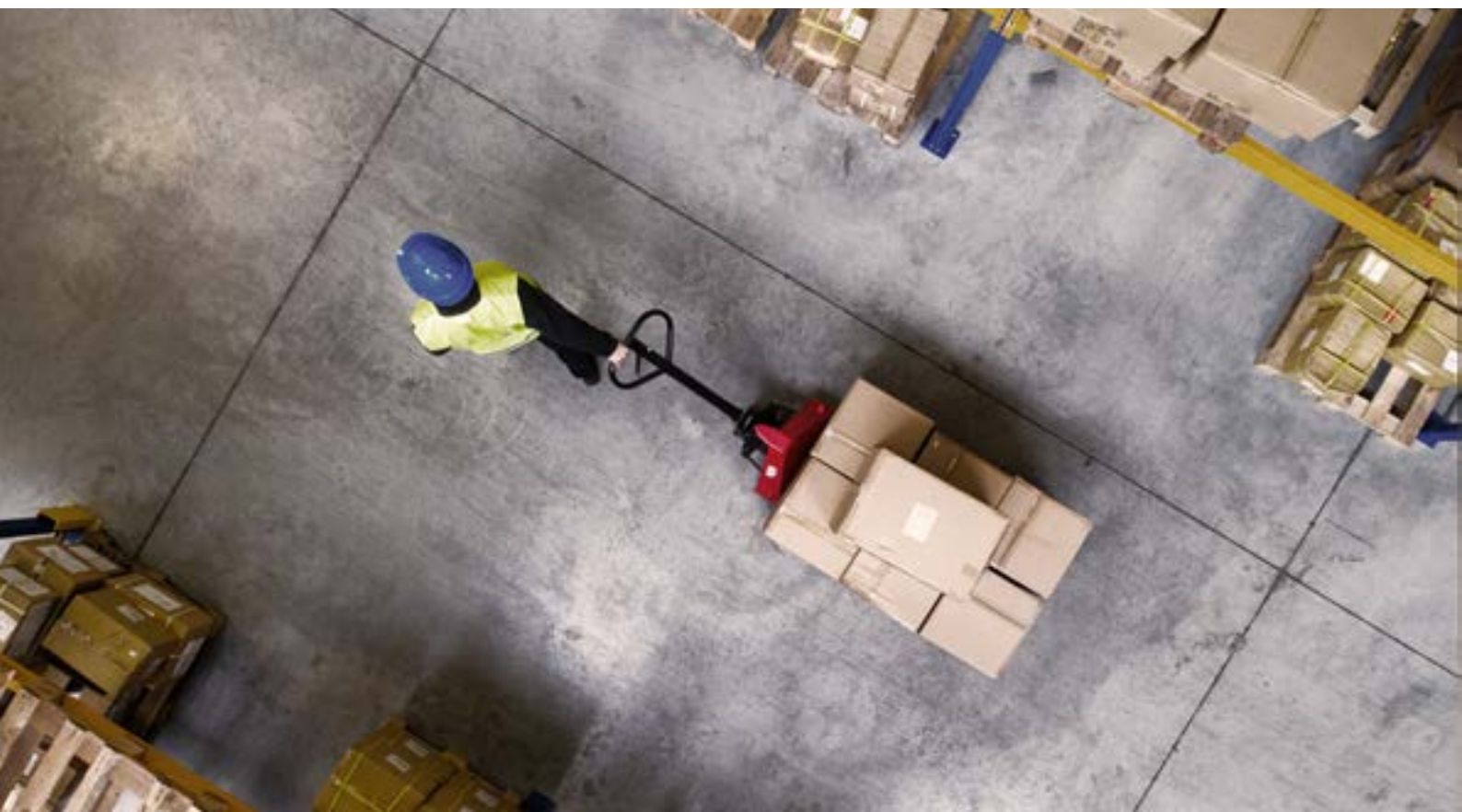
Forderung nach transparenten Lieferketten

Das „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten“, kurz Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), ist 2023 in Kraft getreten.

Danach müssen Unternehmen ihre Zulieferer künftig genauer unter die Lupe nehmen und kontrollieren, ob diese grundlegende Menschenrechte einhalten. Missstände wie Kinderarbeit oder schwere Umweltdelikte sollen so verhindert werden.

Seit Anfang 2024 gilt das LkSG für alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern. Aber auch kleinere Betriebe können indirekt von den neuen Regeln betroffen sein – nämlich, wenn sie unmittelbar oder mittelbar zur Lieferkette größerer Unternehmen gehören und in diesem Rahmen überprüft werden.

Denn die Sorgfaltspflicht der Firmen erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte Lieferkette – vom Rohstoff bis zum fertigen Verkaufsprodukt.





Betroffene Branchen des LkSG



Um die im Gesetz geforderten Sorgfaltspflichten einhalten zu können, sieht das LkSG verschiedene Instrumente vor: So haben Unternehmen unter anderem ein Risikomanagementsystem mit regelmäßigen Risikoanalysen einzurichten, außerdem ist ein Beschwerdeverfahren zur Meldung von Risiken und Verstößen verpflichtend. Zudem müssen Unternehmen die Erfüllung der Sorgfaltspflichten dokumentieren und jährlich einen Bericht erstellen und veröffentlichen.

Das EU-Lieferkettengesetz ist der große Bruder des deutschen LkSG. Es enthält ebenfalls menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten sowie

Vorgaben für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Allerdings geht das Gesetz deutlich weiter als das deutsche LkSG. Unter anderem wird von Unternehmen explizit ein Plan erwartet, wie sie der Erderwärmung entgegenwirken wollen.

Nach dem Inkrafttreten des EU-Lieferkettengesetzes müssen die Mitgliedsstaaten die Richtlinie spätestens nach zwei Jahren in nationales Recht umsetzen. Es ist daher zu erwarten, dass das deutsche Lieferkettengesetz voraussichtlich auch noch einmal verschärft wird.

”

Wichtig ist für uns, dass eine Lösung ausbaufähig und zukunftssträftig ist, so dass wir nicht an Grenzen stoßen. Bei der GUS-OS Suite ist dies gegeben. Wir würden die Lösung jederzeit wieder einführen!

Jörg Sindlhauser // PENTAC Polymer GmbH





Exkurs 2

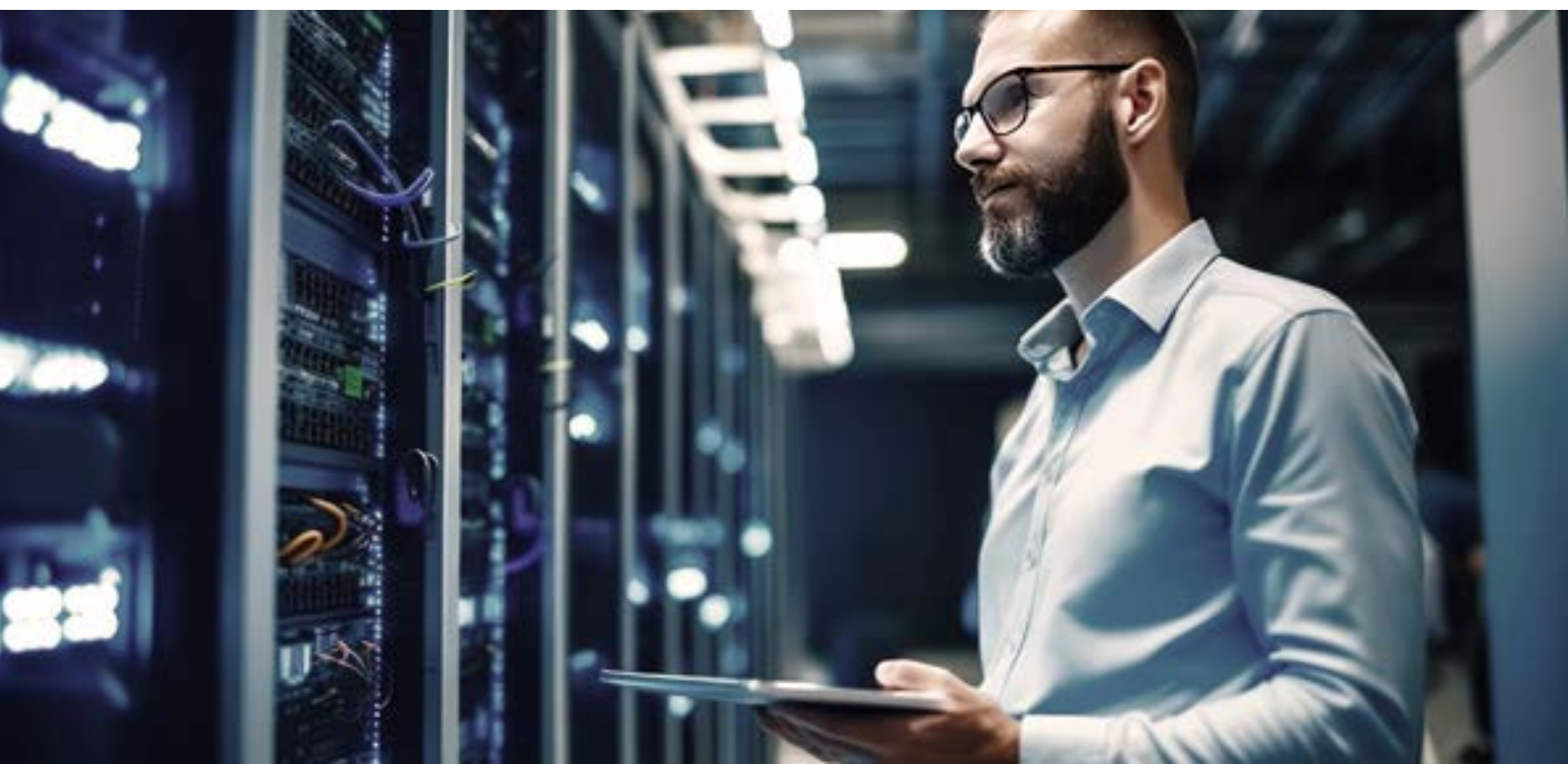
Sicherheit und ERP

Die Bedrohung im Cyberraum ist so groß wie nie zuvor – zu diesem Ergebnis kommt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in seinem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland für das Jahr 2023. Dabei werden nicht nur große, zahlungskräftige Unternehmen Opfer von Cyberangriffen, sondern zunehmend auch kleine und mittlere Organisationen.

Auch ERP-Systeme sind vor solchen Angriffen nicht gefeit. Im schlimmsten Fall können diese eine Gefahr für Leib und Leben werden – etwa, wenn bei einem Pharmahersteller die Wirkstoffmengen für ein Medikament manipuliert werden.

Gefahrenpotential

Viele ältere ERP-Systeme basieren auf Technologien, die einen Angriff von innen oder außen vergleichsweise einfach machen.



Augenmerk auf mögliche Schwachstellen

Ein ebenfalls beliebtes Ziel von Hackern sind sensible Unternehmensinformationen, wie Einkaufskonditionen, Rezepturen oder Patente. Geraten diese in falsche Hände, hat das für ein Unternehmen häufig erhebliche wirtschaftliche Folgen. Hacker drohen damit, dass Sie sensible Daten im Darknet veröffentlichen. Ebenso groß sind die negativen Folgen von Störungen oder Unterbrechungen des Produktionsbetriebs, der ohne aktive ERP Prozesse kaum mehr lauffähig ist.

Zwar sind direkte Hacker-Angriffe auf ERP-Systeme eher selten, da Cyberkriminelle eher Schnittstellen zu externen Anwendungen nutzen, um sich unerlaubt Zugang zu verschaffen. Dennoch wäre es leichtsinnig, das Thema Sicherheit bei ERP-Anwendungen zu vernachlässigen. Vor allem ältere Systeme basieren häufig noch auf Technologien, die einen Angriff von innen oder außen vergleichsweise einfach machen.

Eine mögliche Risikovermeidung besteht darin, das ERP System von einem etabliertem Dienstleister (wie z.B. die GUS ERP GmbH) betreiben zu lassen und damit von dessen Wissen und Invest zu profitieren. Diese bieten daher in ihren Rechenzentren ein Sicherheitsniveau, das für ein mittelständisches Unternehmen auf eigenen Servern kaum zu erreichen ist.





Interne Prozesse prüfen

Gerade KMU profitieren daher von den Skaleneffekten, wenn sie ihre ERP-Lösung aus der Cloud beziehen, statt sie im eigenen Haus zu betreiben.

Da viele Angriffe nicht auf Hacker, sondern auf unbedarftes Verhalten der eigenen Mitarbeiter zurückzuführen sind, ist es wichtig, ein klares Rollen- und Berechtigungskonzept zu erstellen und konsequent umzusetzen.

Das bedeutet, dass einzelne Anwender wirklich nur die Rechte bekommen sollten, die für ihre tägliche Arbeit erforderlich

sind. Dasselbe gilt auch für die System-Administratoren auf Betriebssystem- und Datenbankebene.

Unternehmen, die ihre ERP-Systeme nach außen öffnen möchten, beispielsweise um Mitarbeitern das Arbeiten von unterwegs aus zu ermöglichen, sollten zudem auf sichere Zugriffsmethoden und eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung achten.

Zu empfehlen sind darüber hinaus regelmäßige interne Audits und Security Checks.

Schutzmaßnahmen ergreifen

- ✓ Klare Rollen- und Nutzer-Berechtigungskonzepte
- ✓ Sichere Zugriffsmethoden für externe Mitarbeiter
- ✓ Regelmäßige Security Checks

Mehr über
„Cyber Security“
erfahren Sie
HIER!



Exkurs 3

KI und ERP

KI als Businessenabler – aber ist hier alles Gold, was glänzt?

Vor allem beim Automatisieren von Prozessen im ERP-Umfeld kann KI eine wichtige Rolle spielen. Hierbei kann insbesondere das maschinelle Lernen (ML) helfen, Prozesse zu beschleunigen. Denn ERP-Systeme verfügen in der Regel über große Mengen strukturierter Daten, mit denen sich ML-Modelle trainieren lassen – angereichert durch externe Informationen wie etwa Markt-, Wetter- oder Social Media-Daten.

Weitere Beispiele für den KI-Einsatz in ERP-Lösungen sind unter anderem die kontextabhängige Visualisierung von Daten und Kennzahlen sowie die Erstellung von Prognosen und Optimierungsvorschlägen, etwa in der Produktionsplanung oder bei Artikel-/Chargenbewegungen im Lager.

Neue Trends, insbesondere generative KI in Form von Large Language Models (LLM) (z.B. ChatGPT) sind zwar in aller Munde, können im ERP-Kontext aber heute nur bedingt eingesetzt werden. So hilft generative KI zwar dabei, ein E-Mail-Anschreiben in verschiedenen Sprachen zu formulieren, nicht aber bei der Ausführung von Fach-Entscheidungen.

Hier unterstützt KI:

- ✓ Automatisieren von Prozessen
- ✓ Kontextabhängige Visualisierung
- ✓ Sprachsteuerung
- ✓ Optimierungsvorschläge



Kann KI selbstständig entscheiden?

In Zukunft ist es durchaus denkbar, dass ERP-Software selbstständige Entscheidungen mit Hilfe von künstlicher Intelligenz treffen wird – allerdings immer nur in dem Rahmen, den der Eigentümer dem System vorgibt. Der Einsatz von KI beginnt zunächst immer mit Empfehlungen, die durch einen menschlichen Entscheider im Rahmen eines Workflows freigegeben werden müssen. Bei immer wiederkehrenden Prozessen lernt das System und kann dann nach einer gewissen Trainingszeit auch selbst entscheiden – etwa, wenn es um die Reihenfolgeoptimierung von Produktionsaufträgen geht.



Die GUS-OS Suite ist für uns das wichtigste Werkzeug, um unsere Prozesse weiter zu digitalisieren und zu optimieren. Insofern fungiert das ERP definitiv als Schaltzentrale und Motor unserer Digitalisierung.

Maik Hanke // Bombastus-Werke AG



Gamechanger ChatGPT?

Sprachmodelle wie ChatGPT sind bisher nur bedingt geeignet, um im ERP-Kontext steuernde Aufgaben zu übernehmen. Ein Problem des Sprachbots ist unter anderem das sogenannte Halluzinieren, d.h. GPT erfindet manchmal Antworten, die plausibel klingen, aber schlichtweg falsch sind.

Aber auch wenn ChatGPT sich aufgrund von sprachlichen Mängeln und der begrenzten Wissensbasis heute noch nicht für die Anwendung im Unternehmen eignet – das Potenzial ist da.

Schon bald könnte der smarte Chatbot dabei helfen, schnell und einfach auf Kundenanfragen zu reagieren. Dazu verbindet man ihn über Schnittstellen

(API, Application Programming Interface) mit anderen Anwendungen im Unternehmen, wie zum Beispiel einem CRM- oder ERP-System. Der Bot könnte dann beispielsweise in der Lage sein, einen Kunden bei der Lösungsfindung zu unterstützen, etwa bei der Fehlfunktion einer Maschine. Eine Aufgabe, für die bisher noch ein menschlicher Service-Mitarbeiter nötig ist.

Mehr über
„ChatGPT“
erfahren Sie
HIER!



Hello!

How can I assist you today?



Use Cases generativer KI im ERP-Kontext



1. Kontext & Insights

Vertragsanalyse, KPI-Interpretation, Erstellung von Berichten...

4. Texterstellung

Erstellung von Produktbeschreibungen für Online-Shops...

2. Wissen verbreiten

Handbücher, FAQs, Richtlinien, Verträge, Ticket-Systeme...

5. Sprachübersetzung

Übersetzung von Texten, Bedienungsanleitungen...

3. Konversation

Customer-Self-Service, Assistenten, E-Mails in der Kundenbetreuung...

6. Dateneingabe

Extraktion von Informationen aus unstrukturierten Datenquellen...



FAQs

Häufig gestellte Fragen rund um ERP-Systeme

1. Wer benötigt ein ERP-System?

ERP (Enterprise Resource Planning) ist heute in fast allen Unternehmen unverzichtbar. ERP-Lösungen stellen oft das Herzstück der in einem Unternehmen eingesetzten Business-Software dar. Heute gibt es kaum noch eine Branche, für die es keine maßgeschneiderten ERP-Lösungen gibt. Zudem setzen auch immer mehr kleinere und mittelgroße Unternehmen auf ERP als zentrale Drehscheibe für die eigenen Geschäftsprozesse und Daten.

2. Worauf kommt es bei der Auswahl eines ERP-Systems an?

Bei ERP-Lösungen spielt zum einen die Unternehmensgröße eine zentrale Rolle und wie gut sich deshalb ein ERP-System skalieren lässt. Ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium ist die Branche, in der ein Unternehmen agiert. Das gewählte ERP-System sollte deren Spezifika abbilden können. Heutige ERP-Standardlösungen weisen in der Regel einen modularen Aufbau mit zahlreichen vordefinierten Workflows auf. Diese müssen sich je nach individuellem Bedarf hinzu implementieren lassen.

3. Welche Bereiche werden durch ein ERP-System erfasst?

Die wichtigsten ERP-Module und -Funktionsbereiche sind Produktion, Einkauf, Qualitätsmanagement, Materialwirtschaft & Logistik, Verkauf & Vertrieb, Finanzen und Buchhaltung, Workflow-Management, Customer Relationship Management (CRM), Dokumentenverwaltung, Controlling, Geschäftsplanung sowie die Vernetzung und Integration mit externen Drittsystemen.



FAQs

Häufig gestellte Fragen rund um ERP-Systeme

4. Wer kostet ein ERP-System?

Bei einer ERP-Einführung handelt es sich immer um ein aufwändiges Projekt mit vielen Risiken, das ein Unternehmen auf fast allen Ebenen der Organisation über längere Zeit in Atem hält. Komplexe Allround-Systeme kosten mehr, schlankere Branchen- und Mittelstandslösungen sind kostengünstiger. Es kommt auch immer wieder vor, dass Einführungsprojekte wesentlich länger dauern und mehr kosten als geplant.

5. Wie führt man ein ERP-System erfolgreich ein?

Es gilt, organisatorische und kulturelle Faktoren zu berücksichtigen, vor allem die richtige Auswahl und systematische Einbindung von Key Usern. Auch das Management muss zumindest anfangs aktiver Teil der Diskussionen sein. Wegen gewachsener Hierarchien, Zuständigkeiten und Rollen führt die Einführung eines neuen ERP-Systems zu Widerständen, denen ein frühzeitig eingesetztes Change-Management entgegenwirkt. Hinzu kommen eine saubere Planung inklusive einer umfassenden Ist-Analyse und Anforderungsdefinition. Nicht zuletzt muss die gewählte ERP-Lösung und ihr Anbieter zum jeweiligen Kundenunternehmen passen. Dazu gehören Unternehmenskultur, Arbeitsweisen und Mitarbeiter.



Interessiert?

Falls Sie weitere Informationen wünschen, konkrete Fragen haben oder einen Beratungstermin vereinbaren möchten, kontaktieren Sie uns. Unser Team ist für Sie da!

GUS ERP GmbH
Josef-Lammerting-Allee 20-22
50933 Köln

0221 37659-0
info@gus-erp.com
www.gus-erp.com

Jetzt Kontakt aufnehmen

